

„Zwischen die Zeilen geschaut“

Zeitungscollagen

C.4
Thema:
Sprache
AKTIVITÄT

Ablauf

Herstellen von Collagen

Die Gruppe wird in Kleinstgruppen aufgeteilt. Je 2–3 TeilnehmerInnen bekommen ein oder zwei Zeitungen und sollen zu bestimmten Themen Artikel ausschneiden:

- Zuwanderung / Asyl
- Rassistische Übergriffe
- Alltägliche / „positive“ Berichte über MigrantInnen
- Kriminalität (in der BRD)
- ... und / oder ein weiteres (aktuelles) Thema.

Zusätzlich sollen alle die jeweilige Schlagzeile auf der Titelseite ausschneiden.

An den Rand jedes ausgeschnittenen Artikels sollen die Zeitung und das Datum notiert werden.

Das Team hat zwischenzeitlich für jedes Thema einen großen Papierbogen vorbereitet, auf dem das Thema notiert ist. Die Papierbögen werden auf dem Boden ausgebreitet oder an die Wände gehängt und die Kleingruppen kleben die ausgeschnittenen Artikel nun nach Themen sortiert auf.

Diskussion über die Collagen

Die Plakate werden gemeinsam betrachtet und gelesen. Was fällt auf?

Worüber wird berichtet? Gibt es große Unterschiede bzgl. der Themen bei den verschiedenen Zeitungen? Haben wir das so erwartet oder wundert es uns eher? Warum?

Was wird wie berichtet? Aus zwei verschiedenen Themenbereichen (Vorschlag: „Kriminalität“ und „Zuwanderung“) werden (einige) Artikel detailliert miteinander verglichen: Wie erfahren wir was über welches Thema? Wie gleich oder unterschiedlich wird über dieselben Ereignisse berichtet? Wo mischen sich Nachricht und Kommentar? Wo entsteht ein anderer Sinn durch Auslassungen? Gibt es „neutrale“ Berichte? Wodurch zeichnet sich eine gute Presseberichterstattung aus?

Die Meldung auf die Spitze treiben

Exemplarisch werden einige Artikel ausgesucht, deren Inhalt die TeilnehmerInnen in Kleingruppen auf die Kernaussage sowie die transportierte Meinung hin untersuchen. Die herausgelesenen Tendenzen sollen sie nun überspitzt formulieren und in dieser Form vorlesen (evtl. szenisch darstellen, hierzu siehe die Anregungen zum Zeitungstheater, ✱ AKTIVITÄT – ... *mehr als die Schlagzeilen – Zeitungstheater*. C.4, SEITE 249). Wird in einem Artikel beispielsweise unterschwellig vermittelt, dass die BRD-Bevölkerung bereits mehr als genug Einschränkungen zugunsten von Flüchtlingen auf sich genommen hat, könnte die Kleingruppe einen Klagegesang auf das „harte Los der armen Deutschen“ vortragen.

Diskussion: Mit welchen Mitteln wird „Stimmung gemacht“? Wo wird es gleich offensichtlich, wo vielleicht erst beim zweiten Blick? Welche dieser Mittel finden wir auf den Collagen wieder?

Ziele

- Einstieg in die kritische Medienanalyse;
- Thematisierung von Rassismus in den Printmedien.

Bedingungen

- Zeit:
mindestens 2–3 Stunden bei kompletter Durchführung, 1,5 Stunden, wenn die Aktivität nach der 1. Collagen-Diskussion beendet wird.
- TeilnehmerInnen:
zwischen 10 und 25 Personen
- Raum:
Seminarraum
- Material:
ca. fünf verschiedene Zeitungen von jeweils denselben drei Tagen;
große Papierbögen,
Scheren und Kleber.

„Denn Journalismus ist der Wirklichkeit verpflichtet ...“ – Rassismus in den Medien am Beispiel Kriminalität

Die Collage zum Thema „Kriminalität“ wird daraufhin untersucht, wie über deutsche und wie über „ausländische“ StraftäterInnen (bzw. Tatverdächtige!) berichtet wird.

Wo wird die Nationalität benannt? Mit welchen Attributen werden die TäterInnen beschrieben? Inwieweit werden die Taten bewertet?

In Kleingruppen können weitere Artikel jeweils direkt verglichen werden.

Diskussion: Welche Bilder entstehen durch solch eine Art Berichterstattung? Welche Bedeutung haben die gefundenen Bilder in der Gesellschaft? Inwieweit prägen sie uns?

➔ Möglichkeiten zur Weiterarbeit

- Zur Thematisierung der sogenannten „Ausländerkriminalität“ können
AP ARBEITSPAPIER – *Die Zahlen sprechen für sich.*
C.5, SEITE 263 und
* AKTIVITÄT – *Wie ein ausländischer Tatverdächtiger entsteht.*
C.5, SEITE 264
eingebracht werden.
- Bei längeren Seminaren können die Collagen kontinuierlich ergänzt werden.
- Mit sensibilisiertem Blick können Zeitungen noch einmal konkret eingehender untersucht werden.
- Artikel umschreiben: Wie lässt sich nicht-rassistisch Bericht erstatten? Gibt es Artikel, bei denen das nicht gelingt und woran liegt das dann?

